

Sitzungsberichte

der

mathematisch-physikalischen Klasse

der

K. B. Akademie der Wissenschaften

zu München

1911. Heft I

Januar- bis März-sitzung

München 1911

Verlag der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften
in Kommission des G. Franz'schen Verlags (J. Roth)



Zur Theorie der Heineschen Reihe.

Von Alfred Pringsheim.

Vorgetragen in der Sitzung am 4. Februar 1911.

In meiner Abhandlung¹⁾ „Über Konvergenz und funktionentheoretischen Charakter gewisser limitär-periodischer Kettenbrüche“ habe ich gelegentlich darauf hingewiesen, daß die Heinesche Reihe eine in der ganzen Ebene eindeutige Funktion definiert, welche im Endlichen bis auf einfache Pole aus der Reihe der Zahlen q^{-r} ($|q| < 1$, $r = 0, 1, 2, \dots$) regulär ist.²⁾ Es war mir damals entgangen, daß man dieses Resultat, wie einer meiner Schüler, Herr Edwin R. Smith, bemerkt hat, ganz unmittelbar aus der Differenzgleichung entnehmen kann, welche Heine für jene Reihe abgeleitet hat. Dieselbe lautet in der ursprünglich von Heine gegebenen Darstellung³⁾:

$$(1) (q^{\gamma-1} - q^{\alpha+\beta-n}x) \cdot \Delta^2 \varphi_n - (1 - q^{\gamma-1} - q^n(q^\alpha + q^\beta - 2q^{\alpha+\beta})x) \cdot \Delta \varphi_n - q^n(1 - q^\alpha)(1 - q^\beta) \cdot \varphi_n = 0,$$

wo:

$$\varphi_n = (a, \beta, \gamma, q, q^n x)$$

$$\Delta \varphi_n = \varphi_{n+1} - \varphi_n, \quad \Delta^2 \varphi_n = \Delta \varphi_{n+1} - \Delta \varphi_n.$$

Wählt man speziell $n = 0$, so nimmt durch Substitution von:

$$\Delta \varphi = \varphi(qx) - \varphi(x)$$

$$\Delta^2 \varphi = \varphi(q^2x) - 2\varphi(qx) + \varphi(x)$$

¹⁾ Diese Berichte, Jahrgang 1910, 6. Abhandlung.

²⁾ A. a. O. p. 31.

³⁾ Journ. f. Math. 34 (1847), p. 316.

die obige Differenzgleichung die einfachere Form an:

$$(2) (q^{r-1} - q^{a+\beta}x) \cdot \varphi(q^2x) - (1 + q^{r-1} - (q^a + q^\beta)x) \cdot \varphi(qx) + (1-x) \cdot \varphi(x) = 0,$$

aus welcher dann in der Tat die oben bezeichneten Eigenschaften der durch das Funktionselement $\varphi(x)$ definierten analytischen Funktion ohne weiteres hervorgehen.

Auch diese Formel (2) findet sich schon bei Heine, jedoch nicht in der oben zitierten Abhandlung, sondern in der zweiten Auflage (1878) seines Handbuches der Kugelfunktionen. Sie erscheint aber dort¹⁾ ganz unterschiedlos in einer langen Serie anders gearterter und minder wichtiger Formeln gleichsam versteckt, überdies in einer Bezeichnungsweise, durch welche ihre eigentliche Tragweite gänzlich verwischt wird, nämlich:

$$(3) q(1-x) \cdot \varphi(\xi) = \{c + q - (a+b)qx\} \cdot \varphi(\xi+1) - (c - abqx) \cdot \varphi(\xi+2)$$

(wo: $a = q^a$, $b = q^\beta$, $c = q^r$, $x = q^\xi$ und $\varphi(\xi)$ soviel wie in der früheren Bezeichnung $\varphi(q^\xi)$ bedeutet). Ob Heine die in Frage kommenden, für die genauere Erkenntnis der vorliegenden Funktion grundlegenden Schlüsse aus der obigen Formel gezogen hat, mag dahingestellt bleiben: jedenfalls muß es auffällig erscheinen, daß er weder über diese Möglichkeit, noch über deren Resultat auch nur die leiseste Andeutung macht.

Da die betreffende Fundamentalformel bei Heine durch eine verhältnismäßig künstliche und weitläufige Rechnung gewonnen wird, so erscheint es vielleicht nicht ganz überflüssig, zu zeigen, daß sie in der denkbar einfachsten und logisch natürlichsten²⁾ Weise durch passende Umformung des Produktes $(1-x) \cdot \varphi(x)$ sich ergibt. Dabei mag statt der Reihe $\varphi(a, \beta, \gamma, q, x)$ zunächst wieder die etwas allgemeinere:

$$\Phi(x) \equiv \Phi(a, \beta, \gamma, \delta, q, x) = \sum_0^{\infty} f_r \cdot x^r$$

¹⁾ A. a. O. Bd. 1, p. 104, letzte Zeile.

²⁾ Insofern ja aus der Natur der Reihe $\varphi(x)$ unmittelbar erkannt werden kann, daß die betreffende analytische Funktion auf dem Einheitskreise keine andere Singularität, als den einfachen Pol $x = 1$ besitzt, sodaß man also für die weitere Untersuchung von $\varphi(x)$ unmittelbar auf diejenige von $(1-x) \cdot \varphi(x)$ geführt wird. Vgl. meine oben zitierte Abhandlung p. 29.

wo:

$$f_0 = 1$$

$$f_{r+1} = \frac{(1-q^{a+r})(1-q^{\beta+r})}{(1-q^{r+r})(1-q^{\delta+r})} \cdot f_r \quad (r = 0, 1, 2, \dots),$$

zu Grunde gelegt werden. Man hat sodann¹⁾:

$$(1-x) \cdot \Phi(x) = 1 + \sum_0^{\infty} (f_{r+1} - f_r) \cdot x^{r+1}$$

und:

$$f_{r+1} - f_r = \frac{(1-q^{a+r})(1-q^{\beta+r}) - (1-q^{r+r})(1-q^{\delta+r})}{(1-q^{r+r})(1-q^{\delta+r})} \cdot f_r$$

$$= \frac{Q_r}{(1-q^{r+r})(1-q^{\delta+r})} \cdot f_r q^r,$$

wo:

$$Q_r = q^r + q^\delta - q^{r+\delta+r} - (q^a + q^\beta - q^{a+\beta+r}).$$

Nun ist identisch

$$0 = (q^r + q^\delta - q^{r+\delta+r})(q^a + q^\beta - q^{a+\beta+r}) - (q^a + q^\beta - q^{a+\beta+r})(q^r + q^\delta - q^{r+\delta+r})$$

$$= (q^r + q^\delta - q^{r+\delta+r})(q^{a+r} + q^{\beta+r} - q^{a+\beta+2r})$$

$$- (q^a + q^\beta - q^{a+\beta+r})(q^{r+r} + q^{\delta+r} - q^{r+\delta+2r}).$$

Subtrahiert man diese Identität von Q_r und beachtet, daß:

$$1 - q^{a+r} - q^{\beta+r} + q^{a+\beta+2r} = (1 - q^{a+r})(1 - q^{\beta+r})$$

$$1 - q^{r+r} - q^{\delta+r} + q^{r+\delta+2r} = (1 - q^{r+r})(1 - q^{\delta+r}),$$

so folgt:

$$Q_r = (q^r + q^\delta - q^{r+\delta+r})(1 - q^{a+r})(1 - q^{\beta+r})$$

$$- (q^a + q^\beta - q^{a+\beta+r})(1 - q^{r+r})(1 - q^{\delta+r}),$$

also:

$$f_{r+1} - f_r = (q^r + q^\delta - q^{r+\delta+r}) \cdot f_{r+1} q^r - (q^a + q^\beta - q^{a+\beta+r}) \cdot f_r q^r$$

$$\sum_0^{\infty} r(f_{r+1} - f_r) \cdot x^{r+1} = (q^{r-1} + q^{\delta-1}) \cdot \sum_0^{\infty} r f_{r+1} \cdot (qx)^{r+1} - (q^a + q^\beta) x \cdot \sum_0^{\infty} r f_r (qx)^r$$

$$- q^{r+\delta-2} \cdot \sum_0^{\infty} r f_{r+1} \cdot (q^2 x)^{r+1} - q^{a+\beta} x \cdot \sum_0^{\infty} r f_r (q^2 \cdot x)^r$$

¹⁾ Vgl. a. a. O., p. 30.

und daher schließlich:

$$(1-x) \cdot \Phi(x) = 1 - q^{\gamma-1} - q^{\delta-1} + \{q^{\gamma-1} + q^{\delta-1} - (q^{\alpha} + q^{\beta})x\} \Phi(qx) \\ + q^{\gamma+\delta-2} - (q^{\gamma+\delta-2} - q^{\alpha+\beta}x) \cdot \Phi(q^2x),$$

eine Gleichung, welche speziell für $\delta = 1$ in die gesuchte übergeht:

$$(1-x) \cdot q(x) = \{1 + q^{\gamma-1} - (q^{\alpha} + q^{\beta})x\} \cdot q(qx) - (q^{\gamma-1} - q^{\alpha+\beta}x) \cdot q(q^2x).$$

Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch auf die in der oben zitierten Abhandlung (p. 5) von mir gemachte Bemerkung zurückkommen, daß mir die von Herrn van Vleck gegebene Beweisführung des in Frage kommenden Hauptsatzes „nicht recht verständlich“ erscheine. Herr van Vleck hat mir inzwischen mündlich und schriftlich ergänzende Erläuterungen mitgeteilt, welche geeignet sind, den in jenen Worten enthaltenen Zweifel zu beseitigen. Er wird die betreffenden Ausführungen demnächst in den Transactions of the American Mathematical Society veröffentlichen.

Schließlich sei hier noch ein ziemlich umfangreicher und sinnstörender Druckfehler berichtet. Auf p. 34 der genannten Abhandlung findet sich unter (18) und (19) zweimal dieselbe Formel; als Formel (18) muß es statt dessen heißen:

$$(18) (q^{\delta-1} - q^{\alpha}x) \cdot \Phi(\alpha, 1, 1, \delta, qx) = q^{\delta-1} + \frac{q^{\delta} - q^{\alpha}}{1 - q^{\delta}} \cdot \Phi(\alpha, 1, 1, \delta+1, qx).$$

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der mathematisch-physikalischen Klasse der Bayerischen Akademie der Wissenschaften München](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [1911](#)

Autor(en)/Author(s): Pringsheim Alfred

Artikel/Article: [Zur Theorie der Heineschen Reihe 61-64](#)